

# Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)  
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Zustägern 1,40 Mk., in den Anzeigebüros 1,20 Mk., beim Postamt 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Versendung 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11—1 Uhr Mittags.

**Insertionsgebühr:** Für die Spezialien-Corpuskelle oder deren Raum 15 Pf., für Probezeit in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für persönliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complizierte Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redaktionen außerhalb des Landes 30 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinstimmung.

Die sämtlichen **3/4 prozentigen Prioritäts-Obligationen der Bera-Eisenbahn** vom 1. Januar 1895 werden im Auftrag des Herrn Finanzministers den Besitzern zum 1. August 1896 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag von diesem Tage ab bei der **Staatsschulden-Zinslosklasse** hierseits **W. Lauenstraße 29** gegen **Quittung und Rückgabe der Obligationen** und der dazu gehörigen, alsdann noch nicht fälligen Zinsabtheilung (Zinscheine) Nr. 3 bis 20 nebst Zinsliste (Zinscheinanzweisung) zu erheben. Neben dem Kapitalbetrag der Obligationen werden gleichzeitig noch die Zinslinien für die vier Monate April bis einschließlich Juli 1896 gezahlt werden. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den königlichen Regierungen, Hauptpostämtern und in Frankfurt a. M. bei der königlichen Kreisstelle. Zu diesem Zweck können die Obligationen nebst den zugehörigen Zinsabtheilungen (Zinscheinen) und Zinslisten (Zinscheinanzweisungen) einer dieser Stellen schon vom 1. Juli d. J. ab eingereicht werden, welche die Effecten der Staatsschulden-Zinslosklasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 22. August d. J. ab bewirkt. Der Betrag der etwa fehlenden Zinsabtheilung (Zinscheine) wird vom Kapital zurückbehalten. **Vom 1. August d. J. ab hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.** Die Staatsschulden-Zinslosklasse kann sich in einem **Schriftwechsel** mit den Inhabern der Obligationen über die Zahlungslieferung **nicht einlassen.** **Formulare zu den Quittungen** werden von sämtlichen obengedachten Stellen **unentgeltlich verabfolgt.** Berlin, den 2. April 1896. 1599

dieser Sache die Beweiserhebungen vorgenommen sind. Abg. Wed (H.) und Simonis (H.) kritisierten die Vorlesung sehr abfällig, letzterer Redner wird von dem Abg. Gamp (H.) durch den Rat „unverhältnißmäßig“ unterbrochen, wobei Abg. Gamp zur Erklärung genötigt wird. Abg. Gamp behauptet, daß er sich zu erklären habe, weil er nicht nur die Stimmen der Nationaldeutschen und Konfessionen die Wahl des Abg. Wöhrmann für ungültig erklärt, ebensowenig die des Abg. Gamp. In Folge des Abg. Kropatsch wird Abg. Jakobstötter (H.) zum Mitgliede der Kommission für Arbeiterfrage gewählt. Die hiera: Besitze Zeitung des Reichesgelezes.

### Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

**Deutschland.** Unser Kaiser weiß seit Sonntag in Schilly, wo er den Gottesdienst in der Stadtkirche besuchte. Die Kuchhahnjahd hat der Monarch aufgegeben. Obwohl das Wetter in Schilly sehr mild und freundlicher sich gestaltet hat, sehen sich in den umliegenden Gegenden zur Ausübung der Jagd durch die vorhergegangene unglückliche Witterung doch nach immer große Schwierigkeiten dar. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich. Hinsichtlich der Auslandsreisen des Kaisers steht nach der „M. N. Bg.“ bisher nur die übliche Nordlandreise fest. Leber einen Besuch von Comers während der desjährigen Regatten ist bis jetzt ebenso wenig Bestimmung getroffen wie über eine Reise nach Pest zur ungarischen Taufjahrsfeier. — Kaiserin Friedrich trat in Athen ein und wurde auf dem Bahnhof von der kgl. Familie empfangen. — Der Militär des Generalleutenants von Spill aus dem Berliner Kriegsministerium war bekanntlich mit Meinungsverschiedenheiten über die Reform der Militärstrafprozedur in Verbindung gebracht worden, und aus dieser kleinen Ursache ist man dann gleich zu der großen Wiedlung von einer neuen Reichsanzlerkammer gekommen, sogar ein neuer Kanzler war schon in der Person des dem Kaiser persönlich befreundeten deutschen Hofkammerers in Wien, des Grafen Philipp Eulenburg, ausfindig gemacht. Ebenso wie früher ist auch diesmal an der Besetzung kein wahres Wort, und einmal die Person ist zureichend, daß sich Höhenlohe seines hohen Alters wegen annehmbar sei. Wer so weit und antiregierende Reichen schall hintereinander unternehmen kann, wird sich Höhenlohe dies in den letzten Monaten gethan, merkt das Alter gerade nicht.

Arbeitern, der die Grundlage der Einigung bildete, hauptsächlich angefaßt. Das Einigungsamt des Berliner Gewerkschafts wird nun sofort die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen zusammenberufen, um Stellung dazu zu nehmen. In den Kreisen der Arbeiter und der Arbeiternehmer hat der Beschluß der Confectionäre Ueberzeugung und Befürzung hervorgerufen. **Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener Bürgermeisterei ist durch persönliches Eingreifen des Kaisers Franz Joseph mit einem Male gerettet. Dr. Burger hat auf persönlichen Wunsch des Kaisers auf seine Wahl zum ersten Bürgermeister verzichtet, er wird nun erster Vizebürgermeister, welcher der geschäftlichen Bekämpfung nicht bedarf. Erster Bürgermeister wird der Abg. Professor Schlegelinger, der aber nur als Strohmann gilt, so daß Burger hauptsächlich die Stadterwaltung in der Hand haben wird. Die Antisemiten sind über die Aulierung ihres Führers beim Kaiser hoch erfreut und brachten ihm laute Ovationen dar, als er sich öffentlich zeigte. Die liberalen Zeitungen sind über den Ausgang der Sache in dieser Form sehr verstimmt, da er doch die Anerkennung der antimilitarischen Partei in sich schließt. **Frankreich.** Während Präsident Faure seinen Gast, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien, mit Festmählern und sonstigen Ehren bedient, während die französischen Radikalen so ziemlich jeden Abend tüchtigen Straßenspektakel machen und „Nieder mit dem Senat!“ rufen, bis die Polizisten in den Häusern aufzubrechen, kommt die Erhebung der Ministerkrise nur langsam vom Fied. Alle Augenblicke ist ein anderer Candidat für den Premierminister obenauf, und ein paar Stunden darauf ist sein Name abgethan, der Mann dabei nicht. Nur zwei sind im Cabinet Meline — gemüthlich und Schuly zölicher — angehängt, dann folgte der radikale Sarrasin, dann der gemüthliche Peytral, nun der bisherige Premier Bourgeois, dann wieder Meline, Sarrasin, und am obersten Meine. Die nächste Stunde kann wieder andere Namen bringen, und dabei garantiert der Bericht der Cabinetsbildung noch lange nicht das Gelingen. Die ganze Woche kann nach darüber vergehen. Es gilt aber nun als künftiger Premierminister der Abg. Meline, als Minister das Auswärtigen Hanotaux, der schon früher dies Amt bekleidet hat und zwar zur besonderen Zufriedenheit der russischen Regierung.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.** von Hoffmann. **Bekanntmachung.** Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der **Autobesitzer Bernhard Müller** aus Großlehna zum **Schöpfer der Gemeinde Großlehna** gewählt, **bestätigt und verpflichtet** worden ist. Merseburg, den 24. April 1896. **Der königliche Landrath.** Weidlich. 1629

**Bekanntmachung.** Die **Nasenplage, Blumenbeete und sonstigen Anpflanzungen** in den öffentlichen Anlagen werden fortgesetzt durch freie umherlaufende Hunde **zertreten oder zertrampelt.** Im Interesse der Erhaltung der Anpflanzungen ist es dringend erforderlich, derartige Beschädigungen derselben zu verhindern. Wir machen daher auf den § 60 der hiesigen Polizei-Verordnung vom 22. Juli 1878, wonach Niemand Federhühner, Schafe, Schweine, Pferde, Rühn und anderes Vieh, also auch **Hunde**, frei in den Anlagen **umherlaufen** lassen darf, aufmerksam, mit dem Bemerkung, daß jortan jede Zuwiderhandlung dagegen nachdrücklich bestraft werden wird. 1608 Merseburg, den 25. April 1896. **Die Polizei-Verwaltung.**

**Das Lehrerbildungsgesetz.** In zweiter Lesung ist vom Abgeordnetenhaus das Lehrerbildungsgesetz erledigt worden. Nach der jetzigen Fassung, die von der Regierungsvorlage nur in wenigen wesentlichen Punkten abweicht, beziehen Lehrer und Lehrerinnen ein Einkommen, das aus einem festen Grundgehalt, Alterszulagen und freier Dienstwohnung oder Wohnschuldabgabe besteht. Das Grundgehalt darf für Lehrer nirgends weniger als 900, für Lehrerinnen als 700 Mark betragen. Dieses erhöht sich bei Actoren, sowie solchen ersten Lehrern an Volksschulen mit drei oder mehr Lehrkräften, denen Verleihungsbefugnisse übertragen sind, nach Maßgabe der örtlichen und amtlichen Verhältnisse. Einmalen angestellte Lehrer und Lehrerinnen und Lehrer mit noch nicht vier Dienstjahren im öffentlichen Schuldienst erhalten eine Bezahlung, die ein Fünftel des Grundgehalts weniger beträgt. Die Bezahlung der Lehrerinnen darf jedoch nicht weniger als 700 Mark jährlich betragen. Bei dauernder Verbindung eines Schul- und Kirchenamtes soll das Grundgehalt entsprechend höher sein, und zwar sollen diesem die Einkünfte aus dem zur Dotation des vereinigten Amtes bestimmten Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen einschließlic der Zuschüsse aus Kirchen- und von Kirchengeräten oder aus den auf besonderen Reichstheilen beruhenden Verpflichtungen dritter eingerechnet werden. Die Alterszulagen beginnen nach sechsjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst. Ein rechtlicher Anspruch auf Neugewährung einer Alterszulage besteht nicht, die Vergrößerung ist nur bei unbeeinträchtigt Dienstjahre zulässig, während die Vergrößerung der Alterszulagen die Führung überhaupt abhängig machen wollte. Die Bestimmungen über die Alterszulagen sind die Bestimmungen, bezüglich der Berechnung der Dienstzeit, die sich nach dem Eintritt der Lehrer und Lehrerinnen in den öffentlichen Schuldienst bemittelt, daß das Abgeordnetenhaus nach drei Richtungen hin eine Aenderung eintreten lassen. Erstens sollen für die Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes unter keinen Umständen Zuschläge oder Erhöhungen sein, zweitens soll die Höhe des nachzugebenden Betrages für alle Stellen die gleiche sein, um dreifels soll der Privatdienst nicht nur für die Bemessung der Alterszulagen, sondern auch auf diejenigen vier Jahre ange-

rechnen werden, während welcher ein Abzug vom Zielgehalt zulässig ist. Auf dem Lande sollen erste und alleinlebende Lehrer und Lehrerinnen bei vorbestimmtem Bedürfnis freie Dienstwohnung erhalten. Die Vorschriften der Vorlage über Wohnschuldabgabe, Beschaffung von Brennmaterial und Gewährung von Dienstanfah und sonstigen Naturalerleichterungen haben nur unwesentliche Aenderungen erfahren. Hervorzuheben ist, daß der Betrag der Lohnzahlung auf das Grundgehalt oder die gemüthliche Bezahlung anzurechnen ist, das Brennmaterial wird mit einem Fünftel des Grundgehalts oder der Bezahlung angerechnet. Unverändert geblieben sind ferner die Bestimmungen über Umzugslofen und das Gnadensartikel; nur unwesentlich verändert haben sich diejenigen über die Rückzahlung bei Streittigkeiten wegen des Dienstverhältnisses. Sodann hat das Abgeordnetenhaus über die verschiedenen Bestimmungen des Gesetzes folgende Bestimmungen in dem Entwurf aufgenommen: für diejenigen politischen Gemeinden oder beherrschten Schulverbände mit einer Schiffschule bis zu 25 Schulflecken, in welchen eine erhebliche Erhöhung der Volksschulkosten eintritt, wird ein Betrag von jährlich 1250 000 Mark zu festen Staatszuschüssen verwendet. Bei der Gewährung der Bemessung des Staatszuschusses ist die Steuerkraft der Gemeindeglieder und das Verdienst der Steuerkraft zu den Volksschul- und Kommunalalläten der Gemeindeglieder zu berücksichtigen. Die Festsetzung des Staatszuschusses für die einzelnen Gemeinden oder beherrschten Schulverbände erfolgt durch königliche Verordnung. Schließlich ist durch Resolution an die Staatsregierung das Ersuchen gerichtet worden, Mittel im nächstjährigen Etat bereitzustellen, aus welchen für Reisen der Lehrer und Lehrerinnen zu Kreisconferenzen eine Vergütung gewährt werden kann.

**Deutscher Reichstag.** 77. Sitzung vom 27. April. Der Reichstag setzte am Montag seine Arbeiten mit Wahlprüfungen fort. Die Wahlprüfungscommission hat die Wahl der abg. -losgeschickten Abg. Pöhlmann gegen amtlicher Wahlbestimmungen für ungültig zu erklären. Auf diese Bestimmung des Abg. Guberer ammontiert Staatsminister von Stöcker, die Regierung überläßt die Angelegenheit über die Gültigkeit der Wahl lediglich dem Herrn Reich. Abg. Gamp (H.) hält die Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahl nicht für glaubwürdig und beantwortet die Gültigkeit, ebensowenig Abg. Marxradner (natid.) Abg. Spang (H.) wendet sich gegen die Art, wie in

erklärt im Bericht der vorwärtigen Deputation des Reichstages, daß die Socialdemokratie, mit deren innerem Wesen und Programm der gewählte Führer doch einigermaßen vertraut sein dürfte, nur von den Führern der Segener lebt. Es ist dies ein umso interessanterer Zugabandeln, als der Bebel sich nicht zu den hervorragenden „Geistern“ seiner Partei rechnen und literarisch für die „geistige Ueberwindung“ der gegenwärtig beherrschenden Weltordnung nach seiner Weise thätig ist. Er muß indessen selbst wohl zu der Erkenntnis gekommen sein, daß des „Reiches Schwert“, mit welchem die Socialdemokratie, wie es in einem Liebe derselben heißt, den Ueberhand der „Rassen“ durchbrechen will, ein Instrument gleich dem famosen Vorkriegsbecken Messer ist, dem Griff und Klinge fehlt, da er die Bewegung sich beschiden von den Vorgesetzten nähren will, die in Gestalt von Fehlern vom geringeren Ränge abfallen. Dieses Bebel'sche Zugabandeln könnten sich insbesondere jene Socialisten hinter die Ohren schreiben, die durchaus einen „berechtigten Kern“ in der Umfaltungsbewegung entdecken wollen und daraufhin mit ihren eigenen unrichtigen schwärzigen Dogmen die Geschichte der Socialdemokratie befragen lassen. Diese Leute sind schlimmer als die Socialdemokraten, weil sie sich mit dem Mantel der Religion, der Vaterlandsliebe drapieren und dadurch in solchen Kreisen verwirrend wirken, welche bisher noch von socialdemokratischem Geist frei geblieben sind, nur aber auf Umwegen für dasselbe empfänglich gemacht werden.

Zur Arbeiterbewegung. In eine neue Phase sind die Streittigkeiten in der Berliner Confectionsbranche getreten. Der Verein der Engrosfirmen der Herrenconfection hat in seiner letzten Versammlung den Beschluß gefaßt: Den bei den Umachungen vom 19. Februar festgesetzten Lohnsatz von 12 1/2 Proz. nicht mehr zu zahlen. Damit ist der Vertrag zwischen den Confectionären, Werkern und Arbeitern, der die Grundlage der Einigung bildete, hauptsächlich angefaßt. Das Einigungsamt des Berliner Gewerkschafts wird nun sofort die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen zusammenberufen, um Stellung dazu zu nehmen. In den Kreisen der Arbeiter und der Arbeiternehmer hat der Beschluß der Confectionäre Ueberzeugung und Befürzung hervorgerufen. **Parlamentarische Nachrichten.** Die Centralpartei hat zu den Schritten in über die Beschäftigung im kriegsähnlichen Betriebe eine Reihe Aenderungsanträge eingebracht, deren ersterer lautet: „Die Ehegatten kann auf Schwand flagen, wenn der andere Ehegatte die unzulässige heimliche Erwerbsausübung.“ Die Hall'sche Zeitung hat auf den zu Wittenberg stehenden Parteitag die Antisemiten der Provinz Brandenburg seine unzulässige Erwerbsausübung flagen.

**Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.**

Der Abtritt der Hamburger Delegation...

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete...

Zur Duellfrage

Bringt das Militär-Wochenblatt in seinem...

Das Duell ist jetzt ein der Erziehungsmittel...

Der Artikel schließt mit den Worten: „Wir...

Die französische Revolution und der sozialdemokratische Zukunftsstaat.

Wie unsere Socialdemokratie ganz und gar...

Der Grundgedanke seines Hauptwerkes, Contrat social...

Zwei Brüder.

Roman von F. Dugues. 1. Kapitel. In dem berühmten und stets sehr stark...

Vertrag dem sozialen Körper die unbedingte Herrschaft...

Wenn der Egoismus der Cardinalvirtut ist, und da das Privatigentum...

Was ist Rousseau und in dem Programm der Jacobiner...

Und was hat der sociale Körper geleistet, nachdem...

Provinz und Umgegend.

† Weissenfels, 26. April. Unter den Pferden...

† Der 15. Verbandstag der Glaser-Innungen...

† Halberstadt, 26. April. Der bekannte ehemalige...

Richte.“ Zum Schluss nahm die sehr gut besuchte...

† Eisenach, 25. April. In unmittelbarer Nähe von...

† Weissenfels, 25. April. Hier wollte eine Mutter...

† Weissenfels, 25. April. Die Ehefrau eines Markthelfers...

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den localen Theil sind willkommen. Mittheilungen...

Merseburg, den 28. April 1896.

(\*) Hinuso in die blühende Schöpfung! Wenn nach...

Sänger schallen, dann fühlen wir auch in unserer Seele...

(\*) Das bereit von uns erwähnte Project einer elektrischen...

— Der Vürgerverein für städtische Interessen...

Heidelen jungen Männer lachten unaufhörlich über die...

setzt im Grunde nichts, aber dem armen Goro, der mit mir...

mittleren Stoffs und einem Schlafzimmer des oberen...

Häbblen begrüßte die drei Herren und sagte als Antwort...

Kurze Zeit, nachdem Häbblen seine Wohnung verlassen...

(Fortsetzung folgt.)

gefundene Sitzung. Darauf wurde zur Vor- und nachher gezeichnet, die statutenmäßig durch Gemüthsart erfolgen mußte. Es wurden ge- währt: zum ersten Vorsitzenden Herr Frauen- heim, zum zweiten Vorsitzenden Herr Hartung, zum dritten Vorsitzenden Herr Mehnert, zum ersten Schriftführer Herr Müllert, zum zweiten Schriftführer Herr Gaudig, zum Kassier Herr Herr Drtmann und als die drei Beisitzer die Herren Heintze, Speiser und Thiele. — Die Abschiedsrede wurde in der Sitzung durch den Vorsitzenden Herr Mehnert gehalten. Der Vorsitzende Herr Mehnert wurde in der Sitzung durch den Vorsitzenden Herr Mehnert gehalten. Der Vorsitzende Herr Mehnert wurde in der Sitzung durch den Vorsitzenden Herr Mehnert gehalten.

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Theater und Musik.**

— Leipziger Stadttheater. (Spielplan) Mit- woch: *Die Räuber*; *Die Hugenotten*. *Altes Theater*: *Die Räuber*.

**Gerichtsverhandlungen.**

— Ein großes Bild von Baumart wurde in einer Hofstaatsanwaltschaft in Berlin vor Augen geführt. Die Hofstaatsanwaltschaft hat sich gegen den Bildhauer Herrn Baumart eine Strafe von 12000 Mk. gesetzt, obgleich er nur 2000 Mk. empfangen hat. Die Hofstaatsanwaltschaft hat sich gegen den Bildhauer Herrn Baumart eine Strafe von 12000 Mk. gesetzt, obgleich er nur 2000 Mk. empfangen hat.

— Statt ein Postpaket mit Mühen und Güten dem Auftrag gemäß bei der Post aufzugeben, versenkte ein hiesiger Räderfahrer ein Postpaket in die Saale und ließ darauf davon. Der Räderfahrer wurde zufällig beobachtet worden. So konnte das Paket noch aus dem Wasser gezogen und dem Absender zugestellt werden. Der Räderfahrer ist wegen seines schlechten Streiches zu fesseln, denn er hat sich bis jetzt noch nicht wieder im Geschäft bilden lassen.

— Die Zigeuner-Concert, welches das österreichisch-ungarische Orchester „Madoczy“ am Montag Abend in der „Reichsstr.“ veranstaltete, hatte sich eines außerordentlich zahlreichem Besuche zu erfreuen. Die einzelnen Mitglieder des Orchesters trugen sich auf ihrem Instrumente als Meister. Die originelle Musik fand lebhaften Beifall, der nicht minder auch dem Gesangsnummern spendend wurde. Aus dem reichhaltigen Programm wollen wir besonders hervorheben die „Lustspiel-Ouverture von Kler-Félic, den „Solos imelk Casardas von Henry und das „Solo für Violoncello.“ Ein eigenartiger Bestandteil des Programms war der „Serpentintanz mit Violineffekten.“ Auch diese Darstellung wurde sehr günstig aufgenommen, wie es die Grazie der Bewegungen seitens der Tänzerin und die Schönheit der Violineffekte wohl verdienen. Das Orchester hat jedoch alle Ursache, mit der Aufnahme und Einnahme die es hier gefunden, zufrieden zu sein.

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Kirche, Schule und Mission.**

— Mitglieder des evangelischen Kirchenrats, welche am Montag Abend im hiesigen Kirchenrat in der Kirche die evangelische Kirchenrats-Sitzung hielten, welche von dem Kirchenrat als die evangelische Kirchenrats-Sitzung hielten, welche von dem Kirchenrat als die evangelische Kirchenrats-Sitzung hielten.

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

**Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“**

Arbeits- und Lageblatt nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Allstr. Sonntagblatt.“

Statt besonderer Meldung. Heute Abend 7/7 Uhr ent- riss uns plötzlich und uner- wartet der bittere Tod auch unseren lieben Kleinen

Kurt. Um stille Theilnahme bitten Merseburg, d. 27. April 1896. Theodor Mayer und Frau. Die Beerdigung findet Don- nerstag, den 30. d. Mts., früh 10 Uhr statt. [1641]

Todes-Anzeige.

Nur auf diesem Wege theilen wir tiefbetrübt allen lieben Verwandten und Bekannten mit, dass unser unvergess- licher, guter, lieber Sohn

Richard nach kurzem Krankenlager gestern Abend 8 Uhr im 7. Lebensjahre sanft entschlafen ist. [1640] Merseburg, d. 28. April 1896.

Carl Sauerbrey u. Frau.

Die Beerdigung findet Mitt- woch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr ent- schlief nach längerem Leiden mein guter, lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Schmiedemstr.

Gustav Reichel in seinem vollendeten 44. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die trauernd Hinterbliebenen.

Merseburg, d. 27. April 1896.

Die Beerdigung findet Don- nerstag 3 Uhr vom Trauer- hause aus statt. [1631]

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, d. 30. April cr.,

Vorn. von 9 Uhr ab,

werde ich im „Schützenhause“

hiersebst:

ca. 600 Flaschen Roth- und Weiß-

wein, 13 Flaschen Rac und 19

Flaschen Cognac

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Merseburg, den 26. April 1896.

1625] Meyer, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag Nachmittags 2 Uhr

Solzversteigerung

beim Abbruch H. Ritterstraße. [1635]

Weimar-Lotterie 1896

Table with lottery results: Es kommen in zwei Ziehungen zur Verloosung: 1 Gew. i. W. von 50,000 Mk. = 50,000 Mk. ...

Haupt-Gewinne: W. 50,000 Mk. 20,000 Mk., 10,000 Mk.

Loose gültig für zwei Ziehungen für 1 Mk. 20, 11 Loose für 10 Mk. 1148]

Th. Lützenrath, Cigarren- und Lotteriegeschäft, Erfurt, Bahnhofstrasse 29.

Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft

Gegründet 1833. Bisher an Versicherte gezahlt 55 Mill. Mark ...

Beitrag für Merseburg: Kaufmann Carl Stürzebecher.

Donnerstag, den 30. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich in Bloesien, Schöft Nr. 1.

veränderungshalber:

1 Pferd, 3 Schweine, geeignet z. Zucht, 1 großen Leiterwagen (Zwei- spänner).

1 Ackerwagen, 1 Drillmaschine, 1 Heilmigungsmaschine (fast neu), 1 Kartoffelkrämer (fast neu), 1 Gliederwage, 16" stark (fast neu).

1 Pflug, 2 Eggen, 1 Jauchensaf, 1 Partie Gersten u. Saferspren, 1 Grube Zuckerrübenkraut, 1 Partie kleinere Wirths- schaftsgesährte. [1618]

M. Möllnitz, gerichtlich vereideter Taxator.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus, auch Fäbterkroge Nr. 8, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu ver- kaufen. Auskunft wird in meinem Bureau, gr. Ritterstr. Nr. 3, ertheilt

1605] M. Scholtz, Rechtsanwalt und Königl. Notar.

Metzler Dombau-Geld-Lotterie, Ziehung am 9. Mai.

6261 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von 50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w. u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. Porto und Liste 20 Pfg. extra, empfiehlt F. A. Schrader, Hauptagentur, Hanaover, Gr. Packhofstr. 29. [1483]

In Merseburg a. S. zu haben bei Heinr. Schultze jun.

Neu und massiv Schmiede

erbaute (alle Arbeiten, Wagenbau etc.) schön- zweckliches Grundstück, schöne Wohn- räume und Lage. Einfahrt, Hof, Garten, Stall, großer Wagenkuppel u. s. w. ...

Kalbfleisch-Verpackung. Wegen Todesfall soll eine fleischreife, unmittelbar an einem Schlachthofe und inmitten vieler Buchdrucken in Löh- ringen belegene Kalbfleischerei mit zwei Oefen neuester Construction nebst Steinbruch mit bestem Material unter günstigen Bedingungen sofort ver- packt werden. Näh. Auskunft ertheilt 5894] G. Schaller in Lügen.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich außer Dürlop- und Anker-Fahrrädern die Ver- tretung der Wanderer-Fahr- räder von Bintelhofer und Jandke, Ghemmig, übernommen habe und werde ich bestrebt sein, dieses anerkannt gute Fabrikat auch hier zu vertrieben. [1636] O. Erdmann, Slutenstr. 4

Möbl. Stube, mit oder ohne Kammern, sofort zu beziehen. Auf Wunsch mit Wittagsstisch. [1602] Markt 30

Eine 1. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist für 1. October zu vermiethen. Zu er- fragen in der Kreisbl.-Expd. [1050]

Präparanden werden vorbereitet von einem tüchtigen Lehrer. Billige Pension. Off. u. A. S. 7 an die Kreisbl.-Expd. [1567]

Einkommensteuer-Verfügung Formulare sind vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei.

Brothanschente Beesen bei Amundorf. Bringe den gebirgen Herrschaften meine Lokalitäten in freundliche Er- innerung. Schöne Aussicht in das Gfietthal. Auch stelle ich meinen großen Saal zur Abhaltung von Vergnügungen unentgeltlich zur Verfügung. [5898] hochachtungsvoll C. Gohle.

Germanische Fischhandlung 1639] Fleisch auf Eis: Schellfisch, Cabeljau, Schollen, Räucherwaaren, Störfleisch, hochfeine Matjesheringe, Malta-Kartoffeln, a Pfund 15 Pfg., Weisskraut, Apfelsinen und Citronen, Bratheringe, Sardinen empfiehlt W. Kräbmer. Gurkenkerne, gute Sorten, [1620] bei Carl Herfurth.

Preussischer Beamten-Verein.

Vortrags-Abend Donnerstag, d. 30. April cr., Abends 8 1/2 Uhr im Saale der „Reichskrone“, Vortrag des Herrn Regierungsr. Fortitath v. v. Wangelin: Ueber den Lufdruck in Natur, Sage und Dichtung. Gästen ist der Zutritt gestattet. [1564] Der Vorstand.

Arbeits-bücher

sind vorräthig in der Kreisblatt-Expdition.

Speise- u. Futterkartoffeln (div. Sorten) liefert zu Tagespreisen Rittergut Schönau bei Leipzig.

Pflanzkartoffeln, Richter's Geheimrath Thiel, 5000 kg. Mt. 225.-, hat in Pflanzgröße abzugeben, ebenso Futterkartoffeln

Domaine Schladebach 1607] bei Kößkau. 100 Cir. gutes Wiesenheu hat noch zu verkaufen [5899] Käthe Radewell.

Rub mit dem Kalbs hat zu verkaufen Käthe Radewell. [5897] Wegen Aufgabe der Wittwenschaft stehen 4 Stück hochtragende Kühe und 2 Stück Jungvieh zu verkaufen [5892] Schafstädt, Göldebergr. 22

Wer mit Erfolg und billig interiren, alle Mühevaltung - Beweissältigung - Porto und Nebenpfen - ersparen will, wende sich an die älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expediton Haafenstein & Dogler u. S., Carl Brendel, Merseburg, Götthardstr. 45. [998]

Zu sofort wird eine gute Amme gesucht von [1621] Frau v. Ziegenhagen, Dampflap 4 (Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. Mai gesucht [5735] Gafhof zum deutschen Kaiser, Lügen.

Nauchhaariger, kleiner Rattenfänger auf „Klod“ hörend, schmutzig-gelb, ent- laufen. Abzugeben bei [1634] Th. Groke, Merseburg.

Heinrich Lagler, Markt 8

im früher Steckner'schen Geschäft. Neues Etablissement für Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Anfertigung nach Maass. Verkauf zu streng festen, niedrigsten Preisen.

Eröffnung: Donnerstag, den 30. April.

